

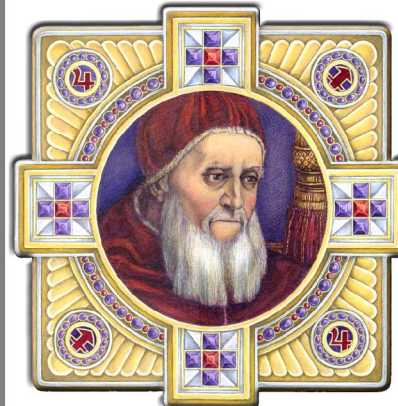
Der Sinn und das Gesetz

Viele Menschen können so etwas wie ein Gesetz nicht in sich finden. Sie leben nach der Maxime: „Alles geht!“ Natürlich wissen sie, dass es Gesetze gibt, aufgeschriebene Gesetze. Doch sie wissen auch, diese können jederzeit umgangen werden. (Man darf sich eben nicht erwischen lassen!) Gibt es Gesetze denn wirklich? Und wenn ja, wer ist dafür zuständig? Ein großer Geist mit Namen Goethe schreibt in seiner Biographie von einem „Gesetz, nach dem ich angetreten...“ Und er weiß, dass diese Linie, auf der man zu wandern hat, in jedem steckt. Die meisten Menschen aber sind nicht an dieser Stelle. Sie benötigen einen Umweg, um zu ihrem Gesetz zu gelangen. Dieser Umweg ist die Religion. Ist die Religion dazu da, um an einen (wie auch immer gearteten) Gott zu gelangen oder zu glauben? Vielleicht! Ich weiß es nicht! Jede Religion aber ist in jedem Fall dazu da, die Gesetze zu lernen. Welche Gesetze? Die Gesetze der jeweiligen Religion? Nein, die Gesetze des Menschseins!

Damit du etwas davon hast:

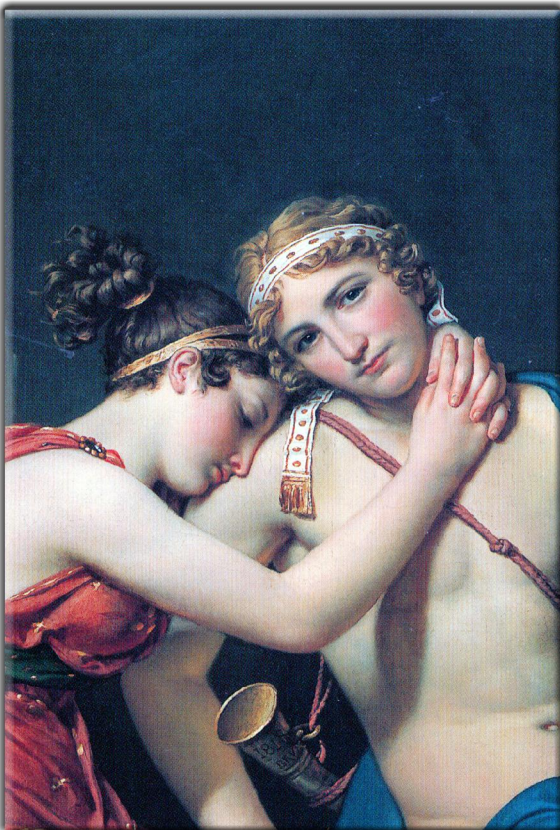
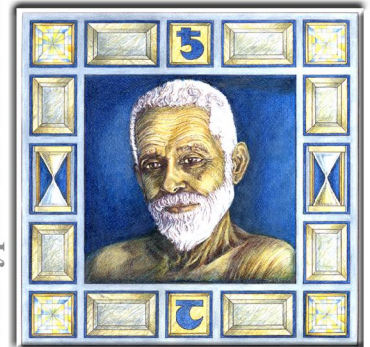
Nun, was könnten diese vielen Worte für dich bedeuten? Sollst du jetzt religiös werden? Wieder: Ich weiß es nicht! Wenn dieses Blatt einen Sinn für dich in sich tragen könnte, dann vielleicht diesen: Es gibt in dir (wahrscheinlich in aller Heimlichkeit) ein Gesetz, dass du übertreten hast. Wahrscheinlich vor vielen Jahren. Und jetzt bist du langsam so weit, dass du dich deiner Übertretung erinnerst. Ihren Sinn zu verstehen und dich dadurch zu läutern. Vielleicht musst du eine Beichte in Richtung auf jemanden hin abgeben, dem du ein Weh zugefügt hast.

Liebe Freunde von symbolon, die nächsten zwei Jahre lang werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Four" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's

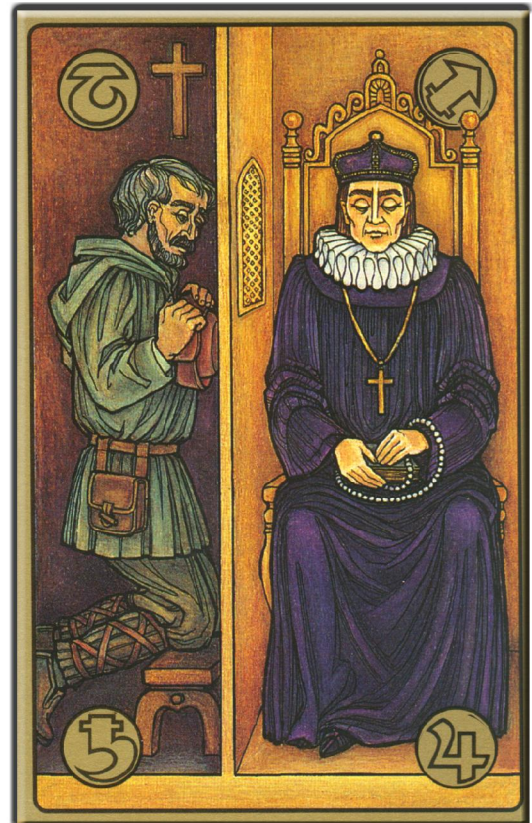


Archetypus: Der Sinn

Archetypus: Das Schicksal



“O, nein, was tue ich ihr nur an. Aber ich muss gehen!
Ich muss nach Hause! Ich kann nicht bleiben!”



symbolon-Karte: Die Beichte